



Gemeindebrief

der Ev.-luth. Kirchengemeinde Siemshof

49. Jahrgang

April/Mai 2024



Farbiges Fenster in der Sakristei der Heilandkirche Siemshof vom Glasmaler Alfred Wiese, Bielefeld.
Eine Erklärung zum dargestellten Motiv finden Sie auf Seite 4.

Andacht zum Wochenspruch Misericordias Domini:

„Ich bin der gute Hirte. Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie und sie folgen mir; und ich gebe ihnen das ewige Leben.“ (Joh 10,11.27-28)

Ende der 90-er Jahre war ich Student an der Theologischen Fakultät der Universität Leipzig und besuchte ein homiletisches Hauptseminar – Predigtlehre also. In Leipzig war das wirklich sehr praktisch orientiert. Jeder Student, jede Studentin musste am Ende eine Predigt halten. Nicht etwa im Seminar, sondern vor einer echten Gemeinde im Leipziger Umland – mit Predigtnachgespräch im Gemeindehaus im Anschluss an den Gottesdienst.

Es wird Sonntag. Die Kirche, in der ich dran bin, ist ein typischer Gründerzeitbau in einem Leipziger Vorort. Neugotisch. Ich bin so aufgeregt! Hinter mir sitzen meine Kommilitonen, ein wissenschaftlicher Mitarbeiter, die ganze Gemeinde und der dortige Pastor.

Während mein Professor den Gottesdienst hält kann ich meinen Blick nicht von diesem großen Fenster im Altarraum lassen. Es lässt mich nicht los. Dargestellt ist Jesus, lebensgroß, mit gelocktem Haar bis zu den Schultern. Sein helles Gewand endet über den Knien. In Sandalen steigt er über Fels und Geröll. Mit seiner rechten Hand hält er aufrecht den Hirtenstab fest. Links trägt er ein Lamm. Das liegt geborgen auf seinem Unterarm und schmiegt sich an seinen Oberkörper. Es ist unversehrt. Ruhig blickt es in die Welt – und die zeigt sich rau. Dornen und Disteln im Vordergrund. Unwegsam der schmale Pfad. Am Horizont eine kleine Siedlung. Weit draußen also spielt diese Szene. Im Gelände, in dem man ohne Landkarte (oder Smartphone) schnell verloren ist.

Ich schaue auf das bunte Glas, das in der Sonntagmorgensonne leuchtet. Der Schriftzug darunter spricht für sich: „Ich bin der gute Hirte.“

Damals ging mir durch den Kopf, dass ich sonst solche Kunst als kitschig empfunden hätte. Ende des 19. Jahrhunderts gemalt, aber unzerstört geblieben. Zwei Kriege, russische Verwüstung und den deutschen demokratischen Atheismus hatte dieses Glasfenster unbeschadet überstanden. Unzählige Menschen haben es schon gesehen – in Freude und Trauer. Mit dem Neugeborenen im Taufkleid auf dem Arm oder bei der Abkündigung des verstorbenen Ehepartners, in Zeiten des Friedens und des Krieges.

Ein Lied noch, dann muss ich auf die Kanzel. Jetzt, in dieser Situation, in der ich mir wirklich verloren vorkomme, trifft mich dieses Bild und das Bibelwort mitten ins Herz: „Ich bin der gute Hirte.“ – Kitsch hin oder her!

Warum war ich gerade hier? Weil ich Hirte für eine Gemeinde werden sollte und weil ich selber Schaf bin in der Herde meines Hirten. Höre ich die Stimme meines Herrn? Erkenne ich sie unter den vielen anderen Stimmen meines Lebens?



Mich bewegt dieser Wechsel zwischen Vertrauen und Zweifel bis heute. Schafe haben dem Menschen diesbezüglich etwas voraus. Aber damals im Gottesdienst, als mir das Herz in die Hose rutschte, und immer wieder im Leben, wenn es mir schlecht geht angesichts der rauen Welt mit ihren Disteln und unwegsamen Pfaden, weiß ich: Mich trägt der Arm des Herrn. In Freude und Trauer, in Zeiten des Friedens und des Krieges. Hier und in Ewigkeit!

Es grüßt Sie herzlich Ihr
Pastor Kai Sundermeier

GOTTESDIENSTE

1. April 2024

9.45 Uhr

Ostermontag

Gemeinsamer Gottesdienst in Siemshof (Pfr. Bischoff)

Kollekte: Für die von Cansteinsche Bibelanstalt in Westfalen

7. April 2024

9.30 Uhr

Quasimodogeniti

Gemeinsamer Gottesdienst in Mennighüffen (Pfr. Bischoff)

Kollekte: Für die evangelischen Kindertagesstätten

13. April 2024

18.00 Uhr

Samstag

Vorabendgottesdienst mit Abendmahl

für Eltern und Angehörige der Konfirmandinnen und Konfirmanden mit Taufe (Pfr. Bischoff)

14. April 2024

9.45 Uhr

Miserikordias Domini

Gottesdienst mit Konfirmation (Pfr. Bischoff)

mit dem Posaunenchor, dem Gospelchor und dem Kirchenchor

Kollekte: Für die Evangelische Jugendarbeit in Westfalen

21. April 2024

9.45 Uhr

Jubilate

Gottesdienst mit Taufe (Pfrn. Schneider)

Kollekte: Für die diakonische Jugendsozialarbeit

28. April 2024

9.45 Uhr

Kantate

Gottesdienst (Pfrn. Schneider)

Kollekte: Für die evangelische Kirchenmusik



Das **Titelbild** unseres Gemeindebriefes zeigt ein farbiges Fenster in der Sakristei der Heilandkirche Siemshof vom Glasmaler Alfred Wiese, Bielefeld. Dargestellt ist die Taufe Jesu durch Johannes den Täufer (Matth. 3,13-17). Zu Füßen Jesu ein Fisch: wie ein Fisch im Wasser, so lebt ein Christenmensch in seiner Taufe. Zudem ist der Fisch ein uraltes Erkennungszeichen der Christen. Das griechische Wort für Fisch heißt: „J – X – Th – Y – S“ (ichthys): „Jesus-Christus-Gottes-Sohn-Heiland“. *Erklärungen von Pastor Theodor Fliedner*

5. Mai 2024**18.00 Uhr****Rogate****Abendgottesdienst mit Abendmahl** (Team)

Kollekte: Für die diakonisch-missionarische Ausbildung

09. Mai 2024**7.00 Uhr****Himmelfahrt****Gottesdienst im Obernbecker Wald** (Pfr. Sundermeier)
mit Posaunenchor. Kollekte: Für die Weltmission**12. Mai 2024****9.45 Uhr****Exaudi****Gottesdienst** (Pfr. Bischoff)

Kollekte: Für die eigene Gemeinde

19. Mai 2024**9.45 Uhr****Pfingstsonntag****Festgottesdienst** (Pfrn. Schneider)
mit dem Posaunenchor und dem Kirchenchor

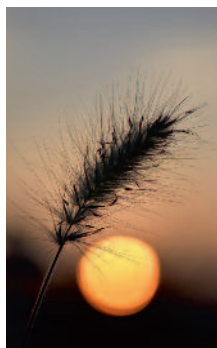
Kollekte: Für die Bibelverbreitung in der Welt

20. Mai 2023**11.00 Uhr****Pfingstmontag****Ökumenischer Gottesdienst der Löhner Kirchengemeinden
in Mennighüffen** (Pfr. Bischoff)

Kollekte: Für die Bahnmissionsmission

26. Mai 2024**9.45 Uhr****Trinitatis****Gottesdienst mit Taufen** (Pfrn. Schneider)

Kollekte: Für die Bewahrung kirchlicher Baudenkmäler



Abendgottesdienst

„Was nebenbei passiert ...“

So lautet das Thema für den nächsten Abendgottesdienst.
**Er findet am Sonntag, 5. Mai 2024, um 18.00 Uhr
in der Heilandkirche statt.**

Wir freuen uns wieder auf einen gemeinsamen Gottesdienst!
Euer Vorbereitungsteam

KIRCHENCHOR

Montags, 19.30 Uhr

im Gemeindehaus, kleiner Saal

wöchentlich

Wolfram Ellinghaus, Telefon 0151/11699706

GOSPELCHOR

Mittwochs, 20.00 Uhr

im Gemeindehaus

14-täglich nach Vereinbarung

Ralf Diestelhorst, Telefon 0159/02171822

POSAUNENCHOR

Freitags, 19.30 Uhr

im Gemeindehaus, wöchentlich

Karin Jahn, Telefon 0176/42070551

MÄNNERKREIS

Dienstags, 19.00 Uhr

im Gemeindehaus, monatlich

z. Zt. leider keine Termine

Rolf Fangmeier, Telefon 05732/71142

FRAUENTREFF

Donnerstags, 19.30 Uhr

im Gemeindehaus, monatlich

13.04. (Samstag!) 10.00 Uhr

Teilnahme am interkulturellen Frühstück im Haus der Kirche, Herford

02.05. Was der Frühling zu bieten hat

Christiane Knust, Telefon 05732/7732

FRÜHSTÜCKEN UND MEHR

Mittwochs, 9.30 Uhr

im Gemeindehaus, monatlich

24.04. Thema noch nicht bekannt.

Günter Langemeyer, Telefon 05228/960944

STURZPRÄVENTION

Montags, 14.00 Uhr

Gemeindehaus, wöchentlich

Kathrin Dietrich, Telefon 05732/740644

Die Veranstaltungen sind offen
für alle Interessierten.

Das Presbyterium informiert

Verabschiedung Wilhelm Brinker



Seit dem Jahr 2000 ist Wilhelm Brinker nun schon Mitglied im Siemshofer Presbyterium. Als er damals in der Heilandkirche eingeführt wurde, hat er bestimmt noch nicht daran gedacht, dass es am Ende 24 Jahre Presbyterdienst werden.

Trotz seiner Berufstätigkeit und der Landwirtschaft hat unser Willi fast keine Presbyteriumssitzung verpasst und immer die Zeit freigeschaufelt, sich sehr aktiv in der Gemeinde einzubringen. Mit dem Eintritt in den beruflichen Ruhestand begab er sich nicht etwa in die Ruhe, sondern brachte sich noch aktiver in die Gemeindegarbeit ein. Er war unser Vertreter in der Kreissynode und hat so manchen Superintendenten überdauert. Der Kontakt mit dem Kirchenkreis Herford war ihm sehr wichtig und er wusste immer, wen man für welches Problem anrufen konnte. Sehr lange Jahre hat er als Kirchmeister unsere Finanzen verwaltet und das mit großer Sorgfalt und der nötigen Weitsicht – auch für unsere Zukunft. Nach dem Ausscheiden des alten Baukirchmeisters hat er sich ohne Zögern dessen Aufgaben auch noch auf seine Schultern geladen. Von der Planung bis zur Vollendung großer und kleiner Bauvorhaben war Willi

immer voll bei der Sache. Er knüpfte die Kontakte zu den Handwerkern, holte die Angebote ein und bereitete alles so gut vor, dass wir in den Sitzungen schnell und richtig entscheiden konnten. Anschließend begleitete und überwachte er die Bauabschnitte und hielt immer alle auf dem Laufenden.

Viele Veranstaltungen im Gemeindehaus hat er mit geplant. Er bestellte dafür das Essen und bereitete das Gemeindehaus zusammen mit seiner lieben Frau Marion dafür vor. Wahrscheinlich weiß niemand, noch nicht einmal er selber, wie oft er die Stühle und Tische verschoben hat. Gerne unterstützte er das Gemeindebüro tatkräftig, um bei den Jubelkonfirmationen die vielen Adressen herauszufinden, da er wunderbar in der Gemeinde vernetzt ist. Bei seiner langjährigen Zugehörigkeit als Sänger im Kirchenchor hat er sich auch immer wieder gern für die musikalische Begleitung in den sonntäglichen Gottesdiensten eingesetzt, als Lektor wirkt er überdies mit.

Nach dem Eintritt von Pastor Nagel in den Ruhestand übernahm er die Übergangsleitung des Presbyteriums. Anfang des Jahres übergab Willi dieses Amt – gut aufgestellt und vorbereitet für die Zukunft.

Als aktiver Gottesdienstbesucher lässt er es sich nicht nehmen, den Sonntag mit einem Gottesdienst zu beginnen. Er feierte diesen auch gerne gemeinsam mit den

Nachbargemeinden, da er sich auch sehr mit diesen Menschen verbunden fühlt. Ich denke, wir alle haben die größte Hochachtung für das Engagement von dir, Wilhelm Brinker, wie du es in dieser Gemeinde gezeigt hast. Wenn ich alles aufzählen will, was du so mal nebenbei machst, braucht es wahrscheinlich einen eigenen Gemeindebrief. Wir alle hoffen, dass du auch als Alt-Presbyter mit deinem Rat und deiner Hilfe zur Verfügung stehst. Danke für alles, lieber Willi, und Gottes Segen für dich! *Bärbel Prieß*

Verabschiedung Sven Grunewald

Am 22.03.2020 begann Sven Grunewald als Presbyter die Siemshofer Gemeinde zu vertreten.



Die besondere Situation durch die Corona-Pandemie gleich zu Beginn seiner Tätigkeit machte es Sven nicht leicht. Gottesdienste und ein richtiges Gemeindeleben bestanden zunächst nicht mehr, ein Kennenlernen der Mitglieder des Presbyteriums erfolgte ausschließlich über Online-Sitzungen. So fand auch Svens offizielle Einführung erst in einem Gottesdienst am 1. Advent 2021, das heißt mehr als anderthalb Jahre nach Amtsantritt, statt.

In den Sitzungen stellte sich schnell heraus, dass Sven Grunewald ein sehr besonnener Mensch ist, der sich die Meinungen der Presbyter Kolleginnen und Kollegen anhört, seine eigenen Gedanken einbringt, um dann gezielt alles kurz und sachlich auf den Punkt zu bringen. Besonderes Interesse während seiner Tätigkeit fanden die Jugendarbeit und die Musik in unserer Gemeinde. Anlässlich der Erneuerung unserer Orgel in der Friedhofskapelle organisierte Sven unkompliziert ein passendes Ersatzinstrument. Nach kurzen Beratungen wurden die Wünsche bzw. Vorstellungen aller Beteiligten erfüllt und die Lieferung konnte in Auftrag gegeben werden.

Er brachte immer wieder neue Ideen und Wege der Kirchenarbeit ins Gespräch, was unter anderem im Zuge der Kooperation der vier Kirchengemeinden Löhne-Ort, Oberbeck, Mennighüffen und Siemshof sehr konstruktiv war. Wann immer Bedarf an helfenden Händen oder andere Arten der Hilfen gewünscht wurden: Sven war zur Stelle.

Da er sich von Beginn an die Frist einer 4-jährigen Tätigkeit gesetzt hatte, verlässt er nun das Presbyterium und widmet sich wieder verstärkt seiner Familie und dem Beruf.

Wir danken dir Sven für die konstruktive und angenehme Zusammenarbeit und wünschen dir für deine Zukunft Gottes reichlichen Segen. *Ernst-August Rochow*

Das Presbyterium informiert

Vorstellung

Bernd Rolfsmeier



Liebe Leserinnen und Leser, als neues Mitglied im Presbyterium möchte ich mich kurz vorstellen. Mein Name ist Bernd Rolfsmeier, ich bin 66 Jahre alt, ledig und wohne seit meiner Geburt mit einer dreijährigen Unterbrechung Ende der achtziger Jahre hier in Ostscheid. Bis zum Eintritt in das Rentnerdasein vor 1 1/2 Jahren war ich als Vermessungstechniker beim Katasteramt des Kreises Herford beschäftigt. Jetzt verbringe ich meine Zeit neben den alltäglichen Aufgaben mit Arbeiten an Haus und Hof, der Gartenarbeit, als Imker, (Alltags-) Radfahrer und Sargträger bei Beerdigungen. Zu diesen Tätigkeiten kommt nun der Dienst als Presbyter hinzu. Der Kirchengemeinde Siemshof bin ich seit jeher verbunden, war aber – außer der Teilnahme an Gottesdiensten – nicht aktiv gewesen. Nachdem ich gefragt wurde, ob ich diesen Dienst übernehmen würde, kam nach einiger Bedenkzeit die Überzeugung „Jetzt musst du Flagge zeigen“. Ich denke, das ist in der heutigen Zeit nicht nur im Bereich der Kirche notwendig, sondern im wahrsten Sinne des Wortes „Not wendig“ auch in unserer Gesellschaft. Meine Aufgabe als Presbyter sehe ich erst einmal darin, die bestehen-

den Abläufe in der Gemeinde zu gewährleisten und die sich demnächst ergebenden Änderungen mitzugestalten. Guten neuen Ideen, das Gemeindeleben und die Beteiligung daran zu verbessern, stehe ich offen gegenüber. Ich bin gespannt auf die kommende Zeit und werde mit Gottes Hilfe und Ihrer Unterstützung mein Bestes geben. *Bernd Rolfsmeier*

Vorstellung

Stephanie Schlothane



Mein Name ist Stephanie Schlothane und ich möchte mich als neue Presbyterin unserer Gemeinde kurz vorstellen. Ich bin 43 Jahre alt und wohne mit meinem Mann und unseren drei Kindern im Alter von 19, 14 und drei Jahren an der Bergkirchener Straße, wo ich auch aufgewachsen bin. Von Beruf bin ich Bürokauffrau und arbeite in dem Unternehmen, in dem ich bereits meine Ausbildung absolviert habe. Seit 30 Jahren bin ich aktives Mitglied in unserem Posaunenchor, was mir sehr viel Freude bereitet. Außerdem bin ich seit einigen Jahren Lektorin im Gottesdienst. Ich freue mich darauf, die Presbyteriumsarbeit unserer Gemeinde aktiv mitgestalten zu dürfen. *Stephanie Schlothane*

Stellungnahme des Superintendenten für Demokratie und gegen Extremismus

Es ist an der Zeit, aus der schweigenden Mehrheit hinauszutreten an die Öffentlichkeit. Es ist an der Zeit, die eigene Überzeugung laut zu sagen und nicht immer nur davon auszugehen, dass alle dieselbe Überzeugung haben. Jetzt, wo sich die Grundsätze verschieben, wo Ausgrenzung stattfinden soll. Jetzt, wo das, was lange selbstverständlich war, in Frage gestellt wird.

Ich bin überzeugt: Die offene Demokratie ist die beste Möglichkeit für ein gutes Zusammenleben hier bei uns. Mit der Würde jedes Menschen als Kern unserer gemeinsamen Überzeugungen, der Würde – vollkommen unabhängig von der eigenen Leistungsfähigkeit. Mit dem Schutz der persönlichen Einstellungen, der Lebensart, der Religion, wenn damit die anderen nicht gefährdet werden. Mit dem Diskriminierungsverbot. Mit den freien Wahlen, mit der Gewaltenteilung, mit dem Gewaltmonopol des Staates. Kurz: Mit der Möglichkeit, selbst meinen Weg zu bestimmen und zu gehen. In Respekt vor anderen und respektiert von anderen.

Wir leben so. Ich lebe gerne so, auch und gerade in der Vielfalt, die sich daraus ergibt. Wir können uns auf der Basis der Menschenwürde entfalten. Ich selber und

viele andere haben davon profitiert und profitieren davon. Menschen, die hier geboren sind, Menschen, die selber oder deren Familien zugezogen sind und die hier leben.

Diese Grundüberzeugung hält uns zusammen. Aber sie versteht sich nicht von selbst. Wenn niemand sie vertritt, dann verschwindet sie. Damit verschwindet das, was uns zusammenhält. Deshalb gab es in Herford die große Demonstration mit über 3.000 Menschen auf dem Rathausplatz. Deshalb machen sich überall Menschen auf und bekunden ihre Überzeugung öffentlich. Wir treten heraus aus der schweigenden Mehrheit und sagen, dass uns das wichtig ist. Die Würde jedes Menschen ist die Grundlage für unsere Gesellschaft. Es kommt darauf an, die Würde umzusetzen, den Respekt vor anderen zu leben in dem, was ich tue und was ich will. Jeden Tag, im Kleinen wie im Großen.

Starke Verbindungslinien kommen aus der biblischen Tradition. Menschenwürde biblisch – das ist Gottesebenbildlichkeit. Jeder Mensch ist ein Ebenbild Gottes, sagt schon das Alte Testament. Spuren des Schöpfers finden sich in jedem und jeder von uns. Wenn ich jemand anderem entgegentrete, begegne ich einem

Geschöpf Gottes. Wie ich ein Geschöpf bin, sind die anderen Geschöpfe Gottes, unabhängig davon, ob sie dieselbe Religion haben wie ich oder auch gar keine. Deshalb verdienen sie Respekt. Den Respekt muss ich aufbringen und sollte ihn einfordern. Die Vielfalt leben, sich gegenseitig aushalten, ist nötig, damit es hier bei uns insgesamt funktioniert. Es ist leicht, mit Gleichgesinnten zu harmonisieren. Es ist schwer, die zu ertragen, die anders sind. Wenn wir weiter in unserer offenen Demokratie leben wollen, müssen wir für die Offenheit eintreten und müssen uns gegenseitig aushalten. In aller Unterschiedlichkeit, in

aller Gegensätzlichkeit, über die Abneigung hinweg, Verständnis suchend, einander in Diskussion stellend, in gegenseitiger Herausforderung. Schweigend zustimmen allein genügt nicht mehr! Respekt leben und einfordern – da, wo wir sind: in der Kirchengemeinde, in der Stadt, in der Kita, an der Schule, unter Freunden. Ausgrenzung fängt klein an und hat große Wirkung. Die Jahreslosung 2024 bringt es für uns fromme Leute auf den Punkt: „Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.“

*Superintendent Dr. Olaf Reinmuth
Hansastraße 60 // 32049 Herford*

Stellungnahme des Superintendenten zu den Ergebnissen der Forum-Studie

Der Schrecken sitzt tief. Das Selbstbild bröckelt. Sexualisierte Gewalt ist ein Riesenthema in der Evangelischen Kirche. Und zwar schon lange. Die Forum-Studie hat es an den Tag gebracht. Mit einer groß angelegten Untersuchung hat die EKD vor drei Jahren ein unabhängiges Expertenteam beauftragt. Der Umgang mit Fällen sexualisierter Gewalt in der Evangelischen Kirche und ihre Häufigkeit sollten untersucht werden. Das Ergebnis, jetzt gerade vorgestellt, ist ernüchternd. Sexualisierte Gewalt ist in den evangeli-

schen Einrichtungen und Gemeinden immer wieder vorgekommen. Schlimmer: wenn der Übergriff bekannt wurde, wurde die Sache oft im Sinne des Schutzes der Institution gelöst und wurden letztlich auch Beschuldigte geschützt. Was mit den Betroffenen passierte, war in früheren Jahren und Jahrzehnten demgegenüber offenbar nicht von so großer Wichtigkeit. Kurz: Vieles ist kaschiert worden und nicht aufgearbeitet. Dass unsere Evangelische Kirche offen ist und sich transparent verhält, zwei Sätze, die häu-

fig zu hören sind, muss einem jetzt im Hals stecken bleiben. Dieses Selbstbild ist in Frage gestellt. Wir sind nicht besser als andere, auch wenn wir das gerne wären und manchmal so tun, als ob wir es seien. Betroffene kamen bisher eher am Rande vor.

Der Aufschrei ist groß, in der Kirche und überhaupt in der Gesellschaft. Die Studie hat aber auch noch anderes untersucht. Was macht es Tätern leicht, an andere heranzukommen und ihnen sexualisierte Gewalt anzutun? Was verhindert bei uns eine klare Aufklärung und einen offenen Umgang mit dieser Form von Gewalt? Vor allem: Wie können wir Kinder und Jugendliche und andere Schutzbefohlene, die uns anvertraut werden, wirklich schützen?

Kirche arbeitet mit Vertrauen und lebt von Vertrauen. Ohne Vertrauen gibt es keine Arbeit in Kirchengemeinden oder kirchlichen Einrichtungen. Wie lässt sich der Missbrauch von Vertrauen verhindern? Wie lässt es sich klar aufklären, wenn es trotzdem passiert ist? Das sind die Fragen, denen wir uns stellen müssen. Die Perspektive und die Erfahrungen der von sexualisierter Gewalt Betroffenen ist zentral. Dass sie hintenanstehen müssen, geht überhaupt nicht!

Seit über zwei Jahren gibt es hier bei uns intensive Schulungen für sämtliche haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden.

Wir muten unseren Mitarbeitenden zu, sich intensiv und lange mit dem Thema sexualisierte Gewalt auseinanderzusetzen. Jede und jeder, der in der Kirche mitarbeiten will, muss ein sogenanntes „Erweitertes Führungszeugnis“ vorlegen. Das darf keinen entsprechenden Eintrag haben. Eine wichtige Vorsichtsmaßnahme. Mit Misstrauen den Ehrenamtlichen gegenüber hat das wenig zu tun. Potenzielle Täter suchen sich Organisationen, wo vertrauliche Nähe der Grundstoff der Arbeit ist. Kirchengemeinden und kirchliche Einrichtungen sind und bleiben gefährdet.

Besonders weit mit Schulungen ist unsere Jugendarbeit. Das freut mich sehr. Dort gibt es außerdem schon länger ein Schutzkonzept. Neue Teamer werden immer wieder nachgeschult: Wo ist die Grenze für Nähe? Wie ist das mit Berührungen? Was geht? Was geht überhaupt nicht? Was muss ich tun, wenn jemand Grenzen überschritten hat?

Man darf keine Scheu haben vor diesen Fragen. Wir müssen uns damit intensiv beschäftigen. Das zeigt die Forum-Studie überaus deutlich. Nicht jede Ausübung sexualisierter Gewalt wird sich verhindern lassen. Aber minimieren – das muss möglich sein! Und zwar schnell!

*Superintendent Dr. Olaf Reinmuth
Hansastraße 60 // 32049 Herford*

Neues aus dem Posaunenchor

Auf der Jahreshauptversammlung am 25. Februar 2024 gab es bedeutende Änderungen.

Nachdem sich die Männerchorgemeinschaft mit Oberlütbe aufgelöst hat und die Sänger nicht mehr aktiv sind, nennt sich der Chor jetzt nur noch Posaunenchor Siemshof.

Als besonderes Ereignis wurde **Friedel Bernsmeier** für 70 jährige Mitgliedschaft im Posaunenchor geehrt. Nach der Ausbildung durch einen erfahrenen Bläser – wie es damals üblich war – spielte er Trompete in der 1. Stimme. Später stieg er in die Chorleitung ein, zunächst als Stellvertreter. 1976, nach dem Tod des Chorleiters Willi Kröger, übernahm er die Leitung, die er 41 Jahre lang hatte. Eine beeindruckende Leistung, mit der er maßgeblich die musikalische Entwicklung des Chores prägte. Er bildete zudem zahlreiche Bläserinnen und Bläser aus, von denen heute noch einige im Chor spielen. Heute ist er immer noch aktiver Bläser in der 1. Stimme. Als Dank und Anerkennung für seine besonderen Verdienste erhielt er die Urkunde des Posaunenwerkes und ein Bild des Chores.

Der im vergangenen Jahr schon vorbereitete Wechsel in der Chorleitung wurde offiziell vollzogen. Neue Chorleiterin ist **Karin Jahn**. Sie war bisher Stellvertreterin und dirigierte zuletzt den Chor auch



Jubilär Friedel Bernsmeier (Mitte) mit Klaus-Jürgen Budde (links) und Florian Rohlfing.

beim Epiphaniaskonzert. Sie übernimmt das Amt von **Florian Rohlfing**, der seit 2017 den Chor hervorragend geführt hat und nun Stellvertreter ist. Friedel Bernsmeier zieht sich als 2. stellvertretender Chorleiter und auch aus dem Vorstand zurück. Als Dankeschön für ihr Engagement bekamen er und Florian Rohlfing ein Geschenk.

Die übrigen Vorstandsmitglieder wurden wiedergewählt. Zum Vorstand gehören: Klaus-Jürgen Budde (Vorsitzender), Karin Jahn (Chorleiterin), Florian Rohlfing (stellv. Chorleiter), Sabine Wehmeier (Kassiererin), Heinz Brinker (stellv. Kassierer), Jochen Sielhöfer (Schriftführer),

Jürgen Unverferth (Instrumentenwart) und Niklas Kämper (Jugendvertreter). Insgesamt besteht der Chor aus 28 aktiven Bläserinnen und Bläsern. Erfreulich ist die aktuelle Entwicklung beim Nachwuchs. Zurzeit sind fünf Bläserinnen und Bläser in Ausbildung durch Anne und Karin Jahn.

Das **Programm** für das 1. Halbjahr ist gut gefüllt. Neben den obligatorischen Festgottesdiensten wird es **am 28. Juni eine**

Serenade (Abendmusik) am Gemeindehaus geben.

Auf ein herausragendes Event freuen sich einige Chormitglieder. Vom **3. bis 5. Mai** geht es gemeinsam mit dem Posaunenchor Mennighüffen zum **Deutschen Evangelischen Posaumentag nach Hamburg**. Dort werden rund 17.500 Bläserinnen und Bläser aus fast 1.600 Chören erwartet.

Klaus-Jürgen Budde

The Joyful Voices

„Es war so schön!“ „Toll, dass ihr uns zu diesem Konzert eingeladen habt!“

Am 24. Februar 2024 gaben wir Joyful Voices unser 1. Konzert nach der Corona Pandemie und dem Chorleiter-Wechsel.

Wir waren alle, bis auf unseren Chorleiter Ralf (oder hat er seine Aufregung nur gut vor uns verheimlicht?), sehr aufgeregt. Wie viele Gäste kommen? Können wir diese Gäste mit unseren Liedern so wie früher begeistern? Klappt alles mit dem neuen Tontechniker Wolfgang Hellmeier von Hire Sound & Light aus Lübbecke? Auf unsere Joyful-Band mit Annika Ernst, Tobias Schopf, Dirk Menne, Ralf Burhenne und Daniel Drückens konnten wir ver-

trauen, die fünf Musiker sind seit Jahren eine Konstante.

Wir hatten geprobt, wöchentlich im Gemeindehaus und beim Chorwochenende in Stapelfeld. Würde das für uns und unser Publikum reichen?

Nach dem Stimmtraining am Samstag vor dem Konzert wurde dann gemunkelt, dass schon einige Gäste vor der Kirche warten, und als um 17.30 Uhr die Kirchtüren geöffnet wurden, füllte sich die Kirche recht schnell.

Neben den vielen Gospelfans war auch unsere ehemalige Chorleiterin Jenny



Bohnhorst und die neue Pfarrerin Ann-Kristin Schneider unter den Gästen, da mussten wir uns anstrengen und unser Bestes geben.

Mit „We exalt thee“ (Wir preisen dich) eröffneten wir das Konzert wie gewohnt mit dem Einzug durch den Mittelgang unserer besonders beleuchteten Siemshofer Heilandkirche. Bei unserem Song „Joyful Voices“ standen die Gäste das erste Mal auf und dann verging die Zeit wie im Flug, fast schon zu schnell, aber so ist das mit schönen Ereignissen. Zum Schluss gab es Standing Ovation und den Wunsch nach einer Zugabe. Vorsichtshalber hatten wir zwei Gospel und ein Segenslied vorbereitet.

Wir möchten uns bei unseren Besuchern für ihr Kommen und für die Spende im Wert von gut 2.900 € bedanken. Das Geld

investieren wir in unsere Chorarbeit. Es war auch für uns Joyful Voices ein tolles Konzert mit viel Gänsehautgefühl und Spaß, so wie früher!

Am 6. März 2024 starten wir wieder mit den Proben, denn „nach dem Konzert ist vor dem Konzert“. Das war auch vor der vierjährigen Pause so.

Unsere nächsten Auftritte sind bei der Osternacht, bei der Erst-Konfirmation und beim Krellfest.

Genau **Daten und Zeiten** entnehmen Sie bitte dem Gemeindebrief oder der Homepage des Chores

🌐 www.the-joyful-voices.de

oder der Kirchengemeinde Siemshof

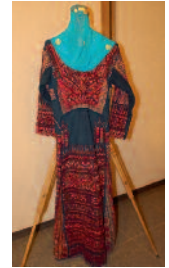
🌐 www.kirchengemeindesiemshof.de.

Ihre Joyful Voices

Weltgebetstag 2024 aus Palästina

„... durch das Band des Friedens“

Am Freitag, 1. März 2024, fand im Gemeindehaus Siemshof der gemeinsame Gottesdienst der Gemeinden Siemshof und Mennighüffen zum Weltgebetstag aus Palästina statt. Ein in jeder Hinsicht anstrengender Weltgebetstag liegt nun hinter uns. Das Vorbereitungsteam ist nach seinem ersten gemeinsamen Treffen doch mit sehr gemischten Gefühlen nach Hause gegangen. Aufgrund der aktuellen Lage im Nahen Osten zwischen Palästina und Israel fiel es allen sehr schwer, diesen Gottesdienst entsprechend vorzubereiten. Leider wurde er nicht so gut angenommen, wie man an der Besucherzahl von ca. 50 Frauen erkennen kann. Durch das Band des Friedens, welches jede Teilnehmerin in Form eines lilafarbenen Bandes als Erinnerung an den Weltgebetstag mit nach Hause nehmen konnte, hat das Vorbereitungsteam versucht, ein Hoffnungszeichen gegen Gewalt und Hass zu setzen. Wir haben uns gefreut, dass wir Karin Jahn in unserem Gottesdienst begrüßen durften, die ein Jahr mit der Gruppe „Brass for Peace e.V.“ in Palästina gelebt hat und uns ihre persönlichen Eindrücke vom Land erzählt hat. Auch die drei Geschichten der in der Gottesdienstord-



nung vorgestellten Frauen Eleonor, Lina und Sara gaben einen Einblick in das Leben von Christinnen in Palästina. Die großzügige Kollekte von über 440,00 € wird für ausgewählte Projekte in Palästina eingesetzt. Wir sagen allen dafür herzlichen Dank.

Die musikalische Begleitung hatte auch in diesem Jahr wieder Annegret Blomeyer übernommen. Unterstützt wurden wir ebenfalls durch einige Bläser und Bläserinnen des Posaunenchores. Nach dem Gottesdienst, in dem das Vorbereitungsteam das Beste aus der schwierigen Situation gemacht hat, waren alle noch zu einem kleinen Imbiss mit Speisen aus Palästina eingeladen. Dies wurde von den Gästen gerne angenommen und führte ebenfalls noch zu einem intensiven Gesprächsaustausch. *Das Vorbereitungsteam*



Blumenzwiebelaktion auf dem Friedhof

So ungefähr in diesen Tagen, vielleicht steht er schon, vielleicht dauert es noch ein wenig, aber so ungefähr jetzt wird auf unserem Siemshofer Friedhof ein Sammelbehälter für Blumenzwiebeln aufgestellt. Die „KompetenzWerkstatt Beruf“ sammelt darin alle Blumenzwiebeln ein, die ansonsten zum Ende der Frühblüher-Saison entsorgt werden würden. Die Zwiebeln werden sortiert und dann wieder ausgepflanzt. Im ersten Löhner Bürgerwald und am Kanuanleger sind so schon Blühwiesen entstanden. Dieses Jahr machen auch wir in Siemshof mit. Darum entsorgen Sie die Blumenzwiebeln bitte

nicht, wenn Sie auf Ihren Grabstellen Platz für Sommerblumen schaffen, sondern geben Sie Ihre nicht mehr gebrauchten Blumenzwiebeln bitte in die Sammelbehälter. Sollten Sie auch anderswo Blumenzwiebeln übrig haben, sind die herzlich willkommen. Die Zwiebeln in den Sammelbehältern sind dann aber wirklich ausschließlich für die Pflanzaktionen der „KompetenzWerkstatt Beruf“ vorgesehen. Vielen Dank.

Ann-Kristin Schneider



Besuche und Besuchsdienstkreis in Siemshof

Seit Antritt meiner Stelle habe ich versucht, alle Geburtstagskinder ab 80 Jahren zu ihrem Geburtstag zu besuchen. Nicht alle habe ich erreicht, selten war ich pünktlich. Seit März ist es mir aber nicht mehr möglich, alle Geburtstagskinder selbst zu besuchen. Wir erproben in dieser Zeit andere Wege der Beglückwünschung. Und ich halte daran fest, einen Besuchsdienstkreis zu gründen. Bei unserem ersten Treffen im Februar sind wir schon miteinander gestartet. Doch für einen ganzen Kreis waren wir noch zu wenige. Darum lade ich noch

einmal zu einem **Informationsabend über die Besuchsdienstarbeit** ein. Was bedeutet es eigentlich, Menschen zu besuchen? Inwiefern unterscheidet sich ein Besuch im Namen der Kirchengemeinde von sonstigen Besuchen? Wen besuche ich da eigentlich und welche Gesprächsthemen werden wir haben? Um all solche Fragen soll es an dem Abend gehen. **Ich lade darum am Montag, 6. Mai 2024, um 18 Uhr ins Gemeindehaus ein.** Ich freue mich, mit Ihnen ins Gespräch zu kommen!

Ihre Pastorin Ann-Kristin Schneider

Konfirmation am 14. April 2024 um 9.45 Uhr in der Heilandkirche



Informationen zur Konfirmation 2026

Liebe Familien mit Kindern in der 6. Klasse! Im Sommer startet üblicherweise eure Konfi-Zeit zur Vorbereitung auf eure Konfirmation 2026. Knapp zwei Jahre lang würden wir uns in den Schulzeiten wöchentlich sehen, einmal auf Konfi-Wochenende fahren, ihr würdet Gottesdienste besuchen und mitgestalten, bei den Aktionen der Kirchengemeinde dabei sein und mehr. Nun ändert sich gerade aber viel bei uns in der Kirchengemeinde und in der Kirche allgemein. Dazu gehört auch eure Konfi-Zeit. Das Presbyterium hat beschlossen, die Vorbereitungszeit auf die Konfirmation zu verkürzen. Wir beginnen also nicht diesen Sommer, sondern erst im nächsten

Jahr. Wann genau steht noch nicht fest. Dann werden wir uns regelmäßig treffen, wir fahren auf ein Konfi-Wochenende, ihr werdet genauso Gottesdienste besuchen und mitgestalten, bei Aktionen dabei sein und mehr. Alles in etwas kürzerer Zeit. Und dann feiern wir eure Konfirmation 2026!

Sobald mehr feststeht, wird es hier im Gemeindebrief alle Informationen geben. Alle Familien, die uns bekannt sind, werden wir zu gegebener Zeit auch per Post anschreiben. Bei Fragen oder Unsicherheiten, meldet euch gern direkt bei mir. Ich freue mich schon auf die gemeinsame Zeit mit euch!

Eure Pastorin Ann-Kristin Schneider

Neues aus dem Kindergarten Siemshof

Heute möchten wir euch einfach ein wenig mit in unseren Alltag und das Freispiel nehmen. Denn: „Das Spiel ist in besonders ausgeprägter Weise ein selbstbestimmtes Lernen mit allen Sinnen, mit starker emotionaler Beteiligung, mit geistigem und körperlichem Krafteinsatz. Es ist ein ganzheitliches Lernen, weil es die ganze Persönlichkeit fordert und fördert. Im Spiel lernen die Kinder freiwillig und mit Spaß, über Versuch und Irrtum, aber ohne Versagensängste. Im Spiel stellen sie sich ihre Fragen selbst und erfinden dazu die Antworten. Das entspricht zugleich dem Prinzip der Förderung von Bildung und Weltverständnis.“



Es entstehen dadurch immer ganz viele tolle Sachen! 😊



Aber am wichtigsten ist natürlich das Ausruhen nach dem anstrengenden Freispiel!

Bis bald!
Eure Ev. Kita Siemshof

Einladung

Kinderkirche

Liebe Kinder,
wir haben eine tolle Überraschung für euch! **Am 11. Mai 2024 von 10 bis 12 Uhr findet unsere Kinderkirche statt.**

Wir wollen mit euch einen spannenden Tag verbringen, voller Spaß, Spiel und Abenteuer. Und natürlich wollen wir euch auch etwas Wichtiges erzählen: Eine Geschichte, die Jesus seinen Freunden erzählt hat. **Es geht um etwas ganz Kleines, das zu etwas ganz Großem wird.** Etwas, das ihr vielleicht schon mal gesehen habt, aber vielleicht nicht so genau kennt. Etwas, das euch zeigt, wie wunderbar Gottes Liebe ist.

Was das ist? Das verraten wir euch noch nicht. Ihr müsst schon neugierig sein und zu unserer Kinderkirche kommen. Dort werdet ihr es erfahren. Und nicht nur das: Ihr werdet auch sehen, wie ihr selbst Teil dieser Geschichte werden könnt. Wie ihr selbst etwas Kleines zu etwas Großem machen könnt. Wie ihr selbst Gottes Liebe weitergeben könnt.

Klingt das nicht spannend? Dann kommt zu unserer Kinderkirche. **Wir freuen uns auf euch!**

Euer Kinderkirchen-Team

Anmeldung

Hiermit melde ich meine Tochter/
meinen Sohn

Name:

.....

für die **Kinderkirche** am
11.05.2024 von 10 bis 12 Uhr
im Gemeindehaus,
Siemshofer Kirchstraße 51, an.

Sie/Er ist Jahre alt und geht

in die Klasse.

- Ich bin damit einverstanden, ...
- Ich bin nicht damit einverstanden,
dass **Fotos** im Gemeindebrief/in
der Zeitung veröffentlicht werden.

Meine Adresse und Handynummer:

.....

.....

.....

- Ich bin damit einverstanden, ...
- Ich bin nicht damit einverstanden,
in die **Kinderkirchen-WhatsApp-Gruppe** aufgenommen zu werden.

Mein Kind wird nur zur Kinderkirche kommen,
wenn es frei von Symptomen ist, die auf eine
Corona-Erkrankung hinweisen könnten.

.....

Datum und Unterschrift der Eltern

Die Anmeldung können Sie schicken an:

birgit_kaemper@web.de

2X NÄHTREFF

Für Kinder, die schon etwas Erfahrung mit dem Nähen haben
und für Kinder, die es einmal ausprobieren möchten,
Gemeinsam nähen, voneinander lernen, Spaß haben, mit und
ohne Erfahrung ... meldet euch an!

für Kinder ab 8 Jahren:

17.00 bis 18.30 Uhr

Fortgeschrittene: am 16.4. + 7.5. + 4.6. + 11.6.
im Gemeindehaus Obernbeck, eine eigene
Nähmaschine muss mitgebracht werden
*wir nähen eine Tasche aus einer alten Jeans, eine
Crossbag, einen Rock und eine Kulturtasche*

AnfängerInnen: am 12.4. + 25.4. + 16.5. + 6.6.
im Gemeindehaus Mennighüffen,
Nähmaschinen sind für diese Treffen vorhanden
*wir nähen Schlüsselanhänger, Eiersitzsäcke,
ein Utensilo, ein Tierkissen und ein Stiftemäppchen*

weitere Infos und Anmeldung bei Anja Heine,
Gemeindepädagogin 01722438364



Herzliche Einladung zu unserem Spieletreff!



Spielst du auch so gerne?

Möchtest du neue Leute kennen lernen? Bist du älter als 25 Jahre?

JA, dann schau doch einmal vorbei!

Wenn die Kinder im Bett sind, die Arbeit getan ist, der Feierabend eingeläutet wurde, dann „runter vom Sofa“, auf geht's zum Spieletreff ins Gemeindehaus!

Wir treffen uns einmal im Monat von 19.30 Uhr bis 21.30 Uhr.

Sei dabei: einmal, zweimal, dreimal oder immer. Um besser planen zu können, wäre es super, wenn du dich vorher kurz bei mir meldest.

Anja Heine, Gemeindepädagogin, Tel. 01722438364 – gern auch über WhatsApp.

Hier die geplanten Termine für den Spieletreff mit den Gemeindehäusern, wo die Treffen stattfinden werden:

- ➔ **11. April in Löhne-Ort**
- ➔ **15. Mai in Siemshof**
- ➔ **11. Juni in Obernbeck**

Ich freue mich auf euch, egal ob Oma oder Opa, Papa oder Mama, jung oder etwas älter, spielen geht immer, egal in welchem Alter, zusammen – nur allein ist es nicht so schön. *Anja Heine*

Fernweh

Eines Tages rief ein engagiertes Gemeindeglied bei der Ev. Erwachsenenbildung an: Wie wäre es mit einer Lesereihe, die durch die Kirchengemeinden Löhne-Ort, Obernbeck, Mennighüffen und Siemshof wandert? So könnten die Nachbargemeinden einander besser kennenlernen. Das war der Anlass zur Lesereihe „Fernweh“ über Menschen, die neue Horizonte erschlossen.

Frank Meier-Barthel von der Ev. Erwachsenenbildung wird spannende Passagen aus Reiseberichten und Briefen vorlesen und in frei gesprochenen, kurzen Kommentaren etwas über die biographischen und historischen Zusammenhänge des jeweiligen Aufenthalts in der Fremde erzählen. Abgerundet werden die stimmungsvollen Abende durch musikalisch unterlegte Bildprojektionen zum Thema. Dies sind die ersten drei Termine:

📅 **Dienstag, 30. April 2024, 19.30 Uhr**

Gemeindehaus Löhne-Ort,
Bünder Straße 188, 32584 Löhne

Teil 1: Nordamerika. Eine Reise zu den indigenen Gruppen

In den Jahren 1832 bis 1834 besuchte Maximilian zu Wied-Neuwied indigene Gruppen Nordamerikas. Es geht um Tipis, Gesichtsbemalung und Bisonjagd, allerdings als Teile einer vielseitigen Kultur

Eine Lesereihe, die über die Gemeinde hinausgeht



Jelka
Rosen –
Der
Garten
in Grez

und nicht eines vermeintlich „wildes Indianerlebens“. Es handelt sich um eine der wichtigsten Schriftquellen zu den Indigenen Nordamerikas.

📅 **Mittwoch, 22. Mai 2024, 19.30 Uhr**

Gemeindehaus Obernbeck,
Kirchstraße 16, 32584 Löhne

Teil 2: Frankreich. Zwei Malerinnen aus OWL im Garten der Kunst

In den 1890ern brachen die Detmolderinnen Jelka Rosen und Ida Gerhardi nach Paris auf, um Malerei zu studieren. Danach lebten sie auf dem französischen Land, ließen Aktmodelle im prachtvollen Garten posieren, was ein Priester vom Kirchturm aus beäugte. Ihre Briefe lassen das Leben freier Künstlerinnen um 1900 aufblühen. Ihre Malerei belebt die Sinne.

📅 **Montag, 10. Juni 2024, 19.30 Uhr**

Gemeindehaus Mennighüffen,
Lübbecker Straße 139, 32584 Löhne

**Teil 3: Afghanistan. Eine Journalistin
und die Autofahrt nach Kabul**

Annemarie Schwarzenbach war eine der faszinierendsten Weltenbummlerinnen und Journalistinnen der 1920er und 1930er Jahre. 1939 fuhr sie voller Abenteuerlust mit einem Ford von der Schweiz bis nach Afghanistan. Dort konnte sie sich – anders als männliche Reisende – auch mit afghanischen Frauen treffen und erhielt so ganz neue Einblicke in den Alltag des Landes.

In der **Kirchengemeinde Siemshof** wird die Lesereihe „Fernweh“ nach den Sommerferien weitergehen. Das Thema und der Termin werden noch bekanntgegeben.
Der Eintritt ist frei.

📍 Weitere Informationen erteilt
Frank Meier-Barthel unter
✉ frank.meier-barthel@kirchenkreis-herford.de





Krell Fest

BITTE VORMERKEN!

30.06. | 11 UHR

HERZLICHE EINLADUNG
ZUM PLANUNGSTREFFEN
AM DONNERSTAG, 18.04.,
UM 18 UHR
IM GEMEINDEHAUS



"WER SEINE SÜNDE VERHEIMLICHT, HAT KEIN GLÜCK."
DIE BIBEL: SPRÜCHE 28 VERS 13



Sprüche 28, 13: Wer seine Sünden verheimlicht, hat kein Glück, wer sie bekennt und meidet, findet Erbarmen.

Sünde – das Wort ist uns irgendwie unangenehm. Alles, was wir tun, tun wir doch in bester Absicht, zumindest können wir immer gut begründen, dass unser Tun völlig in Ordnung ist. Und wenn es doch mal nicht in Ordnung war – dann hoffen wir, dass es niemand bemerkt hat. Und überhaupt – alle anderen (nicht nur Politiker) geben doch auch nur das zu, was sie nicht mehr leugnen können.

Gott möchte, dass wir anders mit unserer Schuld umgehen. Ihm gegenüber dürfen wir ehrlich sein – er weiß es doch sowieso. Wir dürfen eingestehen, dass wir nicht fehlerfrei sind, dass wir es manchmal an Empathie und Respekt gegenüber anderen fehlen lassen, dass wir aus Eigennutz handeln und so oft nicht nach Gottes Weg fragen.

„Wenn wir aber unsere Sünden bekennen, ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt und uns von jedem Unrecht reinigt.“ (1. Joh. 1 Vers 9)

Das ist Gottes Zusage für uns: Weil Jesus auch für unsere Schuld am Kreuz gestorben ist, können wir befreit weiterleben. Und so haben wir die Möglichkeit, Fehler nicht zu wiederholen, uns in Empathie und Respekt gegenüber anderen zu üben und nach Gottes Weg für uns zu fragen. Und natürlich den angerichteten Schaden soweit möglich wiedergutzumachen.

Birgit Kämper

WICHTIGE TELEFONNUMMERN

Gemeindebüro

Wietbrede 39

Sabine Fischer; Dagmar Kiel

Telefon: 7 34 02

Telefax: 7 38 99

E-Mail:

HF-KG-Siemshof@kirchenkreis-herford.de

Homepage:

www.kirchengemeindesiemshof.de

Öffnungszeiten

Mo. 10.00 – 12.00 Uhr

Mi. 10.00 – 12.00 Uhr

Do. 16.00 – 18.00 Uhr (Friedhofsverwaltung)

Gemeindehaus

Siemshofer Kirchstraße 51

Telefon: 7 32 35

Küsterin

Angelika Rolfsmeier

Telefon: 7 38 48

Pfarrerin Ann-Kristin Schneider

E-Mail: Ann-Kristin.Schneider@kirchenkreis-herford.de

@kirchenkreis-herford.de

Tel.: 0 52 23 / 48 70 45 3 (bis Ende April)

Pfarrer Olaf Bischoff

E-Mail: Olaf.Bischoff@kirchenkreis-herford.de

@kirchenkreis-herford.de

Telefon: 0 15 90 / 6 34 01 81

Kindergarten

Wietbrede 39

Vanessa Timm, Telefon: 7 11 25

E-Mail: hf-kiga-siemshof@kirchenkreis-herford.de

@kirchenkreis-herford.de

Gemeindepädagogin

Anja Heine, Telefon: 7 28 34

E-Mail: anja_heine@t-online.de

Jugendreferent

Jan M. Strothmann

Telefon: 0171/49 78 495

E-Mail: jan.manuel.strothmann@ev-jugend-loehne.de

@ev-jugend-loehne.de

IMPRESSUM

Herausgeber: Ev.-luth. Kirchengemeinde Siemshof · Druckauflage: 2.200 Exemplare

Bankverbindung: Sparkasse Herford (BLZ 494 501 20) Konto-Nr. 242 395 440

BIC: WLAHDE44XXX IBAN: DE49494501200242395440

Verantwortlich für den Inhalt: Der Redaktionskreis

Der GEMEINDEBRIEF erscheint zweimonatlich und wird durch einen Verteilerkreis allen Haushalten der Kirchengemeinde kostenlos zugestellt.

Der GEMEINDEBRIEF trägt sich auch durch Spenden der Empfänger. Dafür gedachte Gaben nehmen die GEMEINDEBRIEF-Verteiler oder das Gemeindebüro gern entgegen. Sie können auch – besonders gekennzeichnet – mit der sonntäglichen Kollekte abgegeben werden.